

Chefredaktion Tagesanzeiger

Frau Priska Amstutz und Herr Mario Stäuble

Werdstr. 21

8001 Zürich

Wangen, 20. August 2020

Sehr geehrte Frau Amstutz

Sehr geehrter Herr Stäuble

Am Samstag, 29. August 2020 wird am Helvetiaplatz in Zürich eine Kundgebung stattfinden. Es werden zahlreiche Mütter, Väter und Grosseltern der Vereinigung „Eltern & Schule stehen auf“ daran teilnehmen. So unter anderem auch ich, als besorgte Grossmutter von zwei Enkelkindern.

Ich bin bald 69 Jahre alt und war in meinem Leben nie politisch unterwegs. Ich war über viele Jahre als Gerontologin in der Altersarbeit tätig. Ich habe nie eine Partei bevorzugt, sondern immer versucht, mir selbst ein Bild zu machen und nach dem gesunden Menschenverstand zu urteilen. Ich habe unserer Regierung vertraut, immer schön meine Steuern bezahlt und mir Mühe gegeben, ein anständiges Leben zu führen.

Nun teile ich Ihnen mit, dass ich am Samstag am Helvetiaplatz sein werde. Und zwar stehe ich, zusammen mit vielen Eltern von Kindern dafür ein, dass Kinder keine Masken tragen müssen, ihrem Bedürfnis nach sozialem Kontakt nachkommen dürfen und nicht mit der Angst gefüttert werden, dass sie Virenträger sind. Und auch nicht, dass sie ihr künftiges Leben einem Virus unterstellen müssen.

Nun urteilen Sie bitte selbst. Finden Sie, ich sei eine rechtsextreme Seniorin? Oder eine Verschwörungstheoretikerin? Eine Coronaleugnerin? Oder sogar ein Nazi?

Bitte überlegen Sie sich sehr gut, wie sie anständige Menschen, die einfach nur für Rechtsstaatlichkeit und für das Recht, sich selbst zu entscheiden, für wie gefährlich sie eine Krankheit einschätzen, in Ihrer Zeitung bezeichnen. Das Blatt könnte sich für Sie wenden und dann stehen Sie alle in der Verantwortung, anständige Menschen diffamiert zu haben.

Freundliche Grüsse

Carmen J.

Quelle: <https://t.me/strickertv/> 20.08.2020